

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/Der-grosse-Knall-scheint-abgewendet;art372495,5051402,0>

## Der große Knall scheint abgewendet

12.08.2011 00:30

- Konzepte für das künftige Promenadenfest liegen vor - Vier Veranstalter haben „seriöse Angebote“ vorgelegt - Details gehen zunächst an die beteiligten Vereine

## Der große Knall scheint abgewendet

Überlingen – Optimistisch blickt nicht nur Reinhard Wasowicz von der Kur und Touristik Überlingen GmbH in die Zukunft des Promenadenfests. Große Sorgen brauchten sich auch die Vereine nicht zu machen, ist der bisherige Organisator des Fests nach dem Studium der vorgelegten professionellen Konzepte überzeugt.



Das Feuerwerk gehört seit Jahren zum Standard beim Überlinger Promenadenfest.

Bild: Mende

Vor dem Hintergrund der eingereichten Modelle könnte das Promenadenfest durchaus im bisherigen Sinne fortgesetzt werden. „Jede Vorlage begünstigt den einen oder anderen Bereich“, betont Wasowicz, „bei jedem Vorschlag muss der eine oder andere ein paar Kröten schlucken.“

Mit Details will die Stadt noch nicht an die Öffentlichkeit gehen. Auch die engagierten Vereine, denen die Papiere zur Prüfung jetzt zur Verfügung gestellt werden, sollen vor der ersten gemeinsamen Beratung am 20. September noch auf Verschwiegenheit verpflichtet werden. „Es sind vier seriöse Angebote mit einigen interessanten Impulsen eingegangen“, sagt Wasowicz. Konzepte abgegeben haben zwei Event-Agenturen und zwei Catering-Anbieter, von denen jeweils einer aus Überlingen und einer von auswärts kommt.

Die Vorgaben der Ausschreibung seien bei allen überwiegend erfüllt, ein Modell sehe allerdings entgegen dem von den Vereinen beharrlich vertretenen Wunsch doch einen Eintrittspreis vor, um das Defizit aufzufangen. Doch es gebe, so Wasowicz, auch ohne Eintritt „Konzepte mit sanften Eingriffen“, die tragfähig erschienen. Überall seien jedoch inhaltliche Verbesserungen des Programms vorgeschlagen, manchmal mit Aktionen auf dem Wasser, manchmal mit Straßenkünstlern und so genannten „Walking Acts“. Allerdings sei teilweise auch eine gewisse Erhöhung der Standgebühren vorgesehen. Auf ein

Feuerwerk will indessen kein Veranstalter verzichten.

Zur Deckung oder Vermeidung eines Defizits, das die Stadt per Ratsbeschluss nicht mehr tragen will, gebe es ganz verschiedene Strategien. Mehr oder weniger große, ja exklusive Sponsoren oder Kooperationspartner ins Boot zu holen, ist dabei nur ein Weg. Ob Überlingen künftig gleich ein „Grünhaus“- oder „Grafenberg“-Promenadenfest feiern will und damit quasi ein Biermonopol verordnen, wird sich zeigen. Vielleicht geht es ja wirklich mit sanfteren Strategien, die für alle von Vorteil sind.

Wichtig ist sowohl Stadtverwaltung als auch Kur und Touristik: „Die Vereine bekommen vollständige Transparenz.“ Sie müssten schließlich nach dem finanziellen Rückzug der Stadt entscheiden, so Wasowicz, wie es weiter gehen soll. „Wir wollen die Vereine mitnehmen, ja das Fest soll im Sinne der Vereine weitergeführt werden“, betont der langjährige Koordinator. Und bisher seien alle Entscheidungen in dem gemeinsamen Gremium demokratisch getroffen worden.

Angesichts der eingereichten Vorschläge hätten die Vereine keineswegs nur die Wahl „zwischen Pest und Cholera“. Sollte keines der Konzepte eine Mehrheit finden, müssten die Beteiligten die Sache selbst in die Hand und die Verantwortung übernehmen. Der bisherige Koordinator und Organisator, Reinhard Wasowicz, wird sich das Ergebnis im Juli 2012 dann schon entspannt aus der Distanz anschauen können. Er tritt im Mai den zweiten Abschnitt seiner Altersteilzeitregelung, den Ruhestand an.

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.